



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Nicaragua

2021

Die Menschenrechtskrise in Nicaragua dauerte an. Journalist/innen, Menschenrechtsverteidiger/innen und Beschäftigte im Gesundheitswesen agierten weiterhin in einem feindlichen Umfeld. Politische Aktivist/innen, Menschenrechtsverteidiger/innen und Journalist/innen wurden häufig willkürlich inhaftiert. Indigene Gemeinschaften litten weiterhin unter Gewalt.

Willkürliche Inhaftierungen

Willkürliche Inhaftierungen waren nach wie vor Teil der staatlichen Repressionsstrategie. Im Dezember 2021 berichteten lokale Organisationen, dass 160 Personen weiterhin nur deshalb in Haft waren, weil sie seit Ausbruch der Proteste im Jahr 2018 ihre Rechte wahrgenommen hatten. Angehörige der Inhaftierten, die diese nur unregelmäßig besuchen durften, berichteten von prekären Haftbedingungen, Misshandlungen und Haft ohne Kontakt zur Außenwelt. Laut Angaben von Frauenrechtsorganisationen waren einige der im Laufe des Jahres inhaftierten Frauen unter Anwendung von Gewalt, manchmal vor den Augen ihrer Kinder, festgenommen worden und befanden sich unter äußerst schlechten Bedingungen weiterhin in Haft. Einige Angehörige von Inhaftierten berichteten, dass sie u. a. durch Strafverfolgung und Ausreiseverbote schikaniert würden.

Verschwindenlassen

Von Ende Mai bis November 2021 nahmen die Behörden mindestens 39 Personen fest, die sie als Regierungsgegner/innen betrachteten, darunter sieben Präsidentschaftskandidat/innen. Einige von ihnen wurden Opfer des Verschwindenlassens, und ihr Schicksal und Verbleib blieben wochen- oder monatelang unbekannt.

Wie der Bericht "Where are they? Enforced disappearance as a Strategy of Repression in Nicaragua" dokumentiert, haben die Behörden in zehn Fällen

nachweislich den Aufenthaltsort von Betroffenen verschwiegen. Nach internationalen Menschenrechtsnormen entspricht dies dem Tatbestand des Verschwindenlassens.

Nach Recherchen von Amnesty International haben die Behörden zudem die meisten von über 40 Anträgen von Angehörigen und Rechtsbeiständen der Inhaftierten auf Akteneinsicht, medizinische Versorgung, Besuche oder Freilassung unbeantwortet gelassen.

Nicaragua: Where Are They?: Enforced Disappearance as a Strategy of Repression (Index: AMR 43/4631/2021), 25 August

www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/nicaragua-2021